Thurgauer Zeitung, 15.12.2011, page 3
« Spekulationen um Wechsel von Burkhalter »
Source : e-newspaperarchives.ch, https://www.e-newspaperarchives.ch/?a=d&d=TGZ20111215-01.2.12.2
Copie d'archive pour www.alainberset.ch, établie le 24.11.2026.

Spekulationen um Wechsel von Burkhalter

Übernimmt Alain Berset das Aussendepartement? Oder will Didier Burkhalter doch noch wechseln?

Nachdem die grosse Überraschung bei den Bundesratswahlen ausgeblieben ist, dürfte auch die Departementsverteilung kaum für Aufregung sorgen. Eine Variante liegt dabei besonders nahe: Alain Berset, der einzige Neue im Siebnergremium, wird von seiner Vorgängerin Micheline Calmy-Rey das Aussendepartement übernehmen, die übrigen sechs Mitglieder bleiben ihren Ressorts treu. Denn die Lust auf eine grosse Rochade dürfte sich in Grenzen halten, nachdem vor zwei Jahren mehrere Amtsträger ihr Departement gewechselt hatten. Damals erhielten nicht weniger als vier Departemente eine neue Führung.

Im Wunschdepartement

Hinzu kommt, dass zwei Bundesrätinnen seit Oktober 2010 ihr Wunschdepartement führen: Doris Leuthard konnte ins Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) wechseln, Eveline Widmer-Schlumpf übernahm das Finanzdepartement (EFD). Für einen erneuten Wechsel kommen Leuthard und Widmer-Schlumpf deshalb nicht in Frage.

Populär bei der SVP-Basis

Kaum einen Wechsel anstreben werden auch Johann Schneider-Ammann und Ueli Maurer. Schneider-Ammann brauchte zwar etwas viel Zeit, um sich in die wichtigsten Dossiers des Volkswirtschaftsdepartements einzuarbeiten, dennoch ist der FDP-Bundesrat als ehemaliger Unternehmer nirgendwo besser aufgehoben. Maurer dürfte nicht zuletzt seiner Partei zuliebe im Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) bleiben. Bei der SVP-Basis ist das Departement populär wie kein anderes. Zudem konnte der SVP-Magistrat in der letzten Zeit einige Erfolge vorweisen – etwa bei der Kampfjet-Beschaffung und der Aufstockung des Armeebudgets.

Simonetta Sommaruga konnte ihren Frust nicht verbergen, als sie vor einem guten Jahr das Justizdepartement übernehmen musste. Als ehemalige Konsumentenschützerin hätte sie gern das EVD geleitet. Später kämpfte sie gegen die Kritik, sie sei als Nichtjuristin denkbar schlecht geeignet als Vorsteherin des Justizdepartements. Zu schaffen macht Sommaruga zudem die Migrationspolitik, wobei sie dort teils die Altlasten ihrer Amtsvorgänger übernehmen musste. Im August holte die SP-Bundesrätin zum Befreiungsschlag aus und entliess den Chef des Bundesamtes für Migration, Alard du Bois-Reymond. Mit der Besetzung des Amtes hat sich Sommaruga bis Ende Jahr Zeit gelassen. Damit nährte sie Gerüchte, wonach sie die Neubesetzung einem allfälligen Nachfolger an der Departementsspitze überlassen wolle. Ein Departementswechsel dürfte für Sommaruga trotzdem kaum in Frage kommen – es gibt schlicht keine Alternativen.

Gerüchte um Burkhalter

Bleibt noch Didier Burkhalter. Seit Wochen kursiert im Bundeshaus das Gerücht, der Neuenburger wolle Aussenminister werden. Burkhalter, seit 2009 Vorsteher des Innendepartements, habe genug von den Blockaden in der Gesundheits- und Sozialpolitik und schiele darum auf das Departement von Micheline Calmy-Rey.

Zusätzlich verärgert habe ihn die Reorganisation der Departemente, die zu Ungunsten des EDI verlaufen ist. Im Sommer hatte der Bundesrat beschlossen, die Bereiche Bildung und Forschung im Volkswirtschaftsdepartement von Johann Schneider-Ammann zusammenzufassen. Damit gehört die Bildung ab 2013 nicht mehr zu den Kompetenzen von Burkhalter. Das ist schmerzhaft: Die Bildungspolitik zählt zu den wenigen Bereichen der Innenpolitik, die nicht von Dauerblockaden geprägt sind. Ob an diesen Spekulationen etwas dran ist, wird sich am Freitag weisen. Dann gibt der Bundesrat die Neuverteilung der Departemente bekannt.

Andri Rostetter, Bern